

Dienstag, 16. Februar 2016

Große Führung durch den Grand Salon

Einige Künstler und Kuratorin Elena Romanzin geben Infos zur Ausstellung in der Villa Berberich.



Interessante Einblicke in die Kunst gab es bei der Führung durch den Grand Salon in der Bad Säckinger Villa Berberich. Foto: Roswitha Frey

BAD SÄCKINGEN. Auf großes Interesse stieß die Führung durch den Grand Salon am Samstag in der Bad Säckinger Villa Berberich. Eine stattliche Gruppe folgte Kuratorin Elena Romanzin beim Rundgang durch die sieben Themenräume in der internationalen Schau.

Die Besucher erfuhren von Romanzin viel Wissenswertes über die Vita, die Arbeitsweise und die Werke der 74 Künstlerinnen und Künstlern aus 15 Nationen, von denen zehn aus dem Kreis Waldshut sind. Für die Betrachter war es anregend, aus fachkundiger Sicht einer Malerin Näheres über die einzelnen Arbeiten, Techniken und Stile zu hören. Auch einige Künstler aus der Region erläuterten dem aufmerksamen Publikum ihre Werke.

Der Rundgang begann im großen Raum zum Thema Surrealismus, wo sich Gemälde aus dem Bereich des Magisch-Fantastischen finden. Etwa die "Toteninsel" von Gabriele Esau, die das gleichnamige Motiv von Arnold Böcklin zeitkritisch verfremdet.

Weiter ging es in den Raum mit Landschaften, wo sich verschiedene Natursujets finden wie ein Bergbild von Peter Loretan, eine Wolkenimpression von Georges Wenger, ein fotorealistisches Baumbild von Gerd Petermeyer oder Meeresimpressionen von Insa Hoffmann. Auch zwei Maler aus der Region sind anzutreffen: Conrad Schierenberg aus Dachsberg mit einer farblich aufgelösten Landschaft, die durch großzügige Pinselstriche auffällt. Zum anderen Wieslaw Chrapkiewicz aus Wehr, der mit naturgetreuen, stimmungsvollen Motiven vom Dinkelberg und der Wehrabucht vertreten ist.

Breites Spektrum im Raum mit Stilleben

Porträts sind im dritten Raum versammelt. "Gesichter erzählen immer spannende Geschichten", sagte Romanzin über die ausdrucksstarken Figurenbilder, die teils realistisch dargestellt sind, teils zwischen Realität und Traum changieren. Als Besonderheit verwies Romanzin auf die Pferdebilder von Rosa Maria Luna Briceno, die sich als Pferdemalerin einen Namen gemacht hat.

Ein breites Spektrum findet sich im Stillebenraum. Laut Romanzin haben sich viele Maler mit Blumenbildern beworben. So sieht man reizvolle Blumensujets wie die Iris-Bilder von Marek Puk, aber auch andere Motive wie die altmeisterlichen Stilleben von Patrick Gall, die Auto-Parade von Esther Tschudin oder das originelle Bild "Buongiorno!" von Elena Romanzin, das eine italienische Kaffeemaschine zeigt. Der Raum Symbolismus hat Vieldeutiges zu bieten wie den "Trojaner", ein gemaltes hölzernes Pferd von Marga Golz, oder die geheimnisvollen Figurenspiegelungen von Gan-Erdene Tsend. Unter der Rubrik "Epressives und Abstrahiertes" begegnet man auch dem Bild "Wald (Kraft)" von Regine Temmel aus Rickenbach. Die Malerin erklärte den Besuchern, wie sie diese Schwarzwaldimpression mit Blick durch die Bäume vielschichtig in der Technik angelegt hat, so dass die Farben noch durchscheinen. Im Raum "Abstraktion", in dem geometrische Formen vorherrschen, erläuterte Fritz Sharima Will aus St. Blasien seine collagenartige Papiermischtechnik "Between the Worlds", in der es um "Schwarz und Weiß, Zerstörung und Gestaltung" gehe.

Manfred Schmid aus Rheinfelden beschrieb die aufwändigen Arbeitsschritte seiner Bronzefiguren. Auch von Künstlern aus dem Kreis Waldshut sind bildhauerische Arbeiten zu sehen: eine organisch geformte Glasskulptur und eine klassische Bronzestatuette der Bildhauerin Mechthild Ehmann aus Dachsberg, die Mitglied der Jury ist, der "Engel der Hoffnung", ein weiblicher Körper mit Flügeln aus Eichenholz von Roland Köpfer aus Laufenburg, die fein gearbeitete Marmorskulptur "La Luna" von Karin Bartl aus Wutöschingen, die vielschichtigen Holz-Papier-Arbeiten von Christel Andrea Steier aus Bernau, und das filigrane Figurenpaar aus Holz von Janina Büchele aus Dachsberg.

Bei der Führung verstand es Romanzin wunderbar, den Betrachtern die mehr als 100 Werke anschaulich näher zu bringen. Eine Seniorengruppe und ein Kindergarten aus Bad Säckingen sowie eine Gruppe aus dem Öflinger Haus der Diakonie haben sich zu Führungen angemeldet. Noch bis zum 7. Februar können Besucher ihren Favoriten für den Publikumspreis auswählen.

Grand Salon Villa Berberich, bis 21. Februar, Mi, Do, Sa, So 14-18 Uhr. Am Samstag, 13. Februar, 15 Uhr, gibt es eine weitere Führung mit Elena Romanzin.